

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion:

Antrag zur Aussetzung der Genehmigung von Masthühnerställen

Der Kreistag des Landkreises Celle möge beschließen:

- 1) Bis zu einer Neuregelung der Haltungsbedingungen durch das Land Niedersachsen werden im Landkreis Celle keine Masthühnerställe konventioneller Art genehmigt.**
- 2) Weiterhin genehmigt werden können Mastställe, bei denen eine Besatzdichte von 25 kg/m² (oder max. 17 Tiere) nicht überschritten wird und die die Kriterien des Bioland-Verbandes oder vergleichbarer Verbände (AbL) einhalten.**

Begründung:

Niedersachsen hat als Agrarland Nummer 1 in den letzten Jahrzehnten einen außerordentlichen Zuwachs an Masthühnerplätzen aufzuweisen. Zahlreiche Tierhaltungsskandale in den letzten Jahren haben gezeigt, dass **dringender Handlungsbedarf bei den Tierschutzbedingungen** besteht. So sind insbesondere der Platzbedarf, die Reduzierung der Besatzdichte, der Auslauf und die Ausübung artgerechten Verhaltens zu gewährleisten. Extrem schnellwüchsige und einseitige „Hochleistungs“-Rassen stellen eine Form der Qualzucht dar und sind deshalb abzulehnen.

Außerdem gibt es eine Reihe von Untersuchungen, die belegen, dass die **Folgen dieser Geflügelhaltung für die Menschen** in der Umgebung von Masthühnerställen zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Gesundheit führen können. Genannt seien hier vor allem die Bioaerosole.

Unter den bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen (z. B. nach §35 BBauG) sind weder die Landkreise noch die Gemeinden ausreichend in der Lage, Entscheidungen über die Standorte für Masthühnerställe zu treffen. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass es regional zu erheblichen Verdichtungen von Stallbauten gekommen ist, die für die Menschen in der Region nicht mehr akzeptabel sind.

In einer Studie der Tierärztlichen Hochschule Hannover aus dem Jahr 2010 ist ein ganzes Bündel von Problemen aufgezeigt worden. Daraufhin will die Landesregierung mit einem sog. „Tierschutzplan Niedersachsen“ den Versuch unternehmen, die größten Mängel zu beseitigen. In einem auf mehrere Jahre angelegten Verfahren sollen die Jahre 2011 und 2012 genutzt werden, um neue Haltungs-kriterien zu entwickeln.

Dabei wird in jedem Fall heraus kommen, dass massive Veränderungen bei den Stallbauten erforderlich sind.

Sowohl die Landwirte, die derzeit bereits einen Antrag beim Landkreis gestellt haben als auch diejenigen, die zukünftig einen Antrag stellen wollen, müssen von Planungsgrundlagen ausgehen können, die den veränderten Kriterien entsprechen.

Zur Erläuterung hierzu:

D) Auszüge aus dem Gutachten der Tierärztlichen Hochschule Hannover:

Nach einem Vergleich der Bundeseinheitliche Eckwerte (1999), der EU-Richtlinie 2007/43/EG und der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung Abschnitt 4 werden aus dem Ergebnis der Untersuchungen folgende Schlüsse abgeleitet:

(Zitat S.118)

- Bei der höchsten hier geprüften BD von 42 kg/m² ist im Vergleich zu den geringeren BD (Besatzdichte) mit höheren Tierverlusten im Mastverlauf zu rechnen.
- Die Vorgabe der EU-RL zu der maximal zu tolerierenden Mortalitätsrate, die als Voraussetzung für eine Erhöhung der BD auf 42 kg/m² gelten, sind auf der Grundlage der hier dargestellten, praxisnah erzielten Befunde nicht einzuhalten.
- Bei gleicher Mastdauer (ZG) können bei einer BD von lediglich 33 kg/m² höhere durchschnittliche Endmastgewichte der Einzeltiere (bis zu 240 g) im Vergleich zu den BD von 39 kg/m² oder 42 kg/m² erzielt werden. Eine genaue Einhaltung der vorab kalkulierten BD ist daher in praxi kaum möglich.
- Den Masthühnern wird, mit Ausnahme der Langmast und einer BD von 33 kg/m², am Mastende vergleichsweise weniger freie Nutzfläche zur Verfügung gestellt als Legehennen nach TierSchNutzV in der Bodenhaltung zugestanden wird.
- Das hier gewählte, Richtlinien konforme Lichtprogramm (4+2 h) mit einer Unterbrechung der Dunkelphase nach 4 h führte zu einer länger andauernden Unruhe innerhalb der Herden in der anschließenden zweiten Dunkelperiode.
- Bei allen geprüften BD und ZG ist mit gegenseitigen Störungen zu rechnen, die teils signifikant teils in der Tendenz mit steigender BD zunehmen. Es sollte daher überlegt werden, die Ställe in Ruhe- und Aktivitätsbereiche aufzuteilen.
- Bei höheren BD werden weniger raumfordernde Verhaltensweisen, insbesondere Flügelschlagen, ausgeführt.
- Bereits in der Mitte der Mast ist besonders im Winter die Einstreuqualität bereits erheblich vermindert, so dass ein wenigstens einmaliges Nachstreuen, zumindest in den kritischen Bereichen im Stall, zur Mitte der Mast zu empfehlen ist.
- Die Verschmutzungen des Brustgefieders und der Brusthaut nehmen bei der Langmast zu. Allerdings sind Kontaktdermatitiden im Brustbereich nicht aufgetreten.
- Pododermatitiden an den Mittelfußballen konnten bei allen ZG und BD festgestellt werden, teilweise bis 100 %.
- Pododermatitiden treten vermehrt und mit stärkerer Ausprägung in der feucht-kalten Jahreszeit (zusammen mit feuchter Einstreu) und beim direkten Vergleich innerhalb eines Mastdurchganges bei der jeweils höheren BD auf.
- Kratzer im Rückenbereich sind vermehrt bei der Kurzmast mit hohen Tierzahlen zu beobachten.
- Die Einstellung hoher BD, insbesondere in Kombination mit einem niedrig kalkulierten ZG, macht die Installation zusätzlicher Tränkenippel und Futterschalen zur sicheren Versorgung der Tiere erforderlich.

Die vorgestellten Befunde lassen es angeraten erscheinen, die derzeit geltenden Bestimmungen zur Platzbemessung für Masthühner in der EU-Richtlinie im Hinblick auf Tiergesundheit, Tierschutz und Schlachtkörperqualität neu zu überdenken.“

(Zitatende)

II) Auszug aus dem Tierschutzplan der Landesregierung (Masthühner)

Tierschutzrelevanz	Massnahme (Ziel)
Selektion auf schnellwüchsige Rassen	Abstimmung mit EU-Kommission/Zuchtunternehmen
Management bei schnellwüchsigen Rassen	Weiterentwicklung der Empfehlungen für bestehende Rassen (u.a. Einstreu, Fütterung)
Stallstruktur, Rückzugsmöglichkeit, Beschäftigungsmöglichkeit	Strukturierung der Ställe, Erprobung von Strukturelementen, Haltungsvorgabe
Stallklima	Managementanweisungen für Einstreuqualität, Klimasteuerung/Schulungen
Kükentransporte	Managementanweisung
Umgang bei Einfangen und Verladung/Verletzungen	Schulungen Fänger/Verladepersonal
Besatzdichte/Tierzahlen mit Auswirkungen auf Fußballenveränderungen i.V. mit Arzneimitteleinsatz	managementabhängige Besatzdichte über Festlegung von Tierschutzindikatoren mit Rückmeldungen von betrieblichen und amtlichen Befunden aus Schlachtung an Erzeugerbetrieb und ggf. Behörde, ..., Reduzierung der Besatzdichte
Einheitliche Umsetzung von hohen landesinternen Standards auf Bundesebene	Ausführungshinweise und Leitlinien; Weiterentwicklung der bestehenden Managementempfehlungen